

Prozessworkshop: Systematische Prozessoptimierung mit SYCAT im Bereich Prozesscontrolling

Vorgestellt werden die Vorgehensweise und die Ergebnisse eines 2-tägigen Prozessworkshop zur organisationsspezifischen Entwicklung eines Controllingprozesses im Unternehmen. Diese Vorgehensweise lässt sich auf alle Geschäftsprozesse in Organisationen anwenden (z.B. Industrie, Dienstleistung, Öffentliche Verwaltung und Gesundheitswesen).

Workshopziel ist die Entwicklung eines Best Practice-Prozesses im Prozesscontrollingbereich mit der von Prof. Binner entwickelten Prozessanalyse-Methode und dem Prozessmanagement-Tool Sycat“. Abbildung 1 zeigt die schematische Darstellung der Ist-Abläufe für den Beispielprozess „Einführung eines prozessorientierten Controllingsystems“ als Ergebnisse eines eintägigen Prozess-Ist-Analyse- und Schwachstellenworkshops in Form des mit der SYCAT-Swimlane dokumentierten Ist-Prozesses. Die von den Workshopteilnehmern lokalisierten Schwachstellen sind farblich markiert.

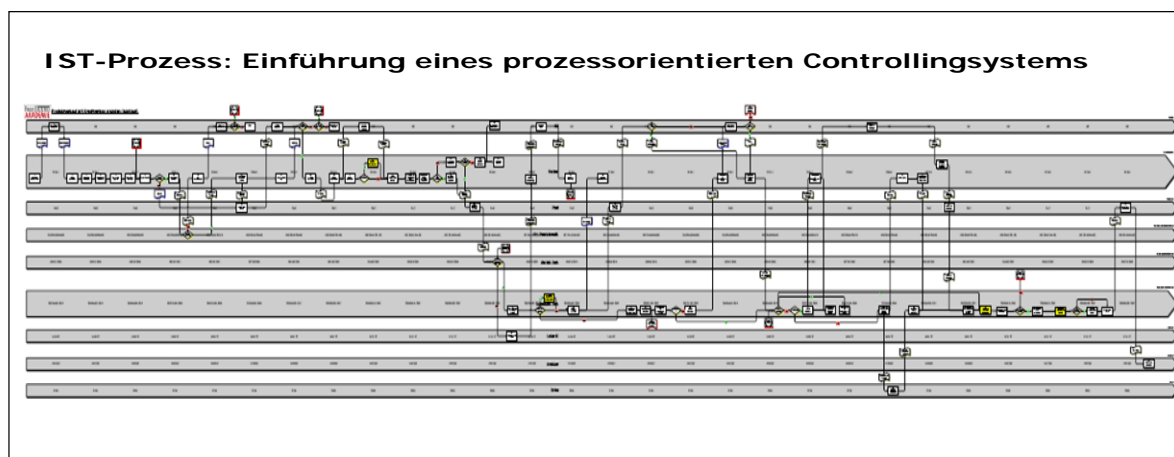


Abb. 1 Einführung eines prozessorientierten Controllingsystems (IST)

Zu jeder Schwachstelle ist im System eine detaillierte Schwachstellenbeschreibung zusammen mit den Maßnahmenverantwortlichkeiten und Terminen für die systematische Schwachstellenbeseitigung hinterlegt.

In Abbildung 2 ist das Ergebnis der am zweiten Tag stattfindenden Sollprozessmodellierung dargestellt. Gemeinsam mit den Workshopteilnehmern wird geprüft, wie sich der Ist-Prozess vereinfachen und beschleunigen lässt. Unter den Gesichtspunkten der Funktionsintegration, Schnittstellenreduzierung oder Auslagerung lassen sich Ansatzpunkte zur Prozessoptimierung finden. Über die Transparenz der Prozessdarstellung wird den Beteiligten klar, an welcher Stelle Prozessvereinfachungen mit welchen Auswirkungen für die Beteiligten entstehen.

Soll-Prozess 1: Einführung eines prozessorientierten Controllingsystems

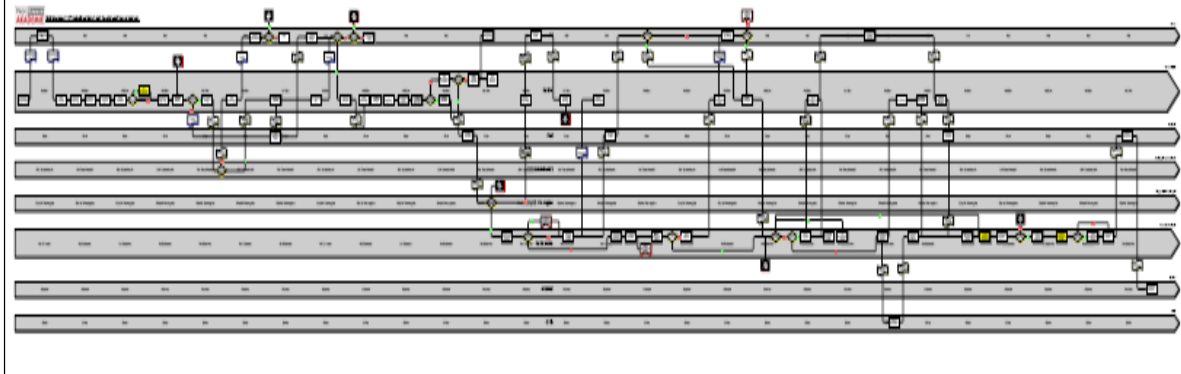


Abb. 2 Einführung eines prozessorientierten Controllingsystems (SOLL)

Hierbei können – wie Abbildung 3 zeigt – unterschiedliche Varianten diskutiert und verglichen werden. Weiter können alle Dokumente, Formulare, Checklisten und Daten an den bestellenden Stellen im Prozess verlinkt werden. Über eine große Zahl von Auswertungen lassen sich dann beispielsweise normkonforme Verfahrens- und Arbeitsbeschreibungen für den Prozess generieren, die mit den dazu verlinkten Dokumenten, Checklisten und Grafiken auf HTML-Basis allen Prozessbeteiligten zur Verfügung gestellt werden können. Über hinterlegte Prozesszeiten und Prozesskosten lassen sich die Prozesspotenziale lokalisieren und weitere Ansatzpunkte für Prozessverbesserungen ableiten.

Soll-Prozess 2: Durchführung eines Prozesscontrollings

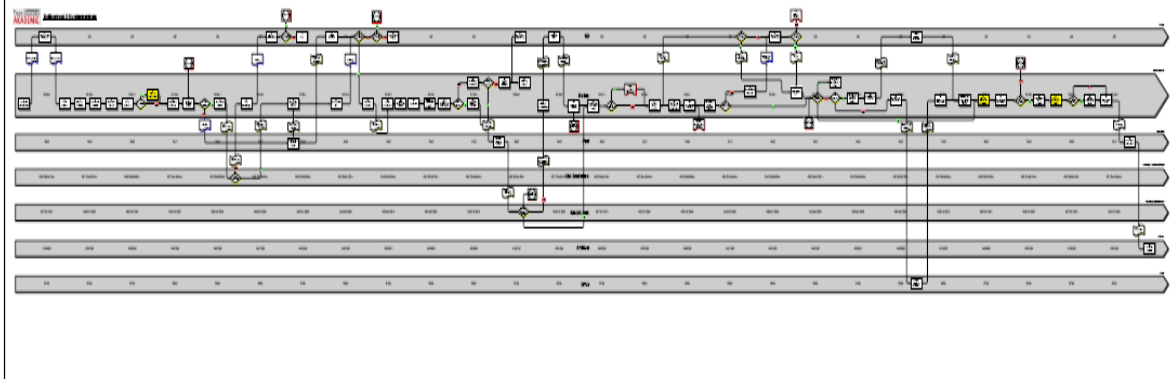


Abb. 3 Durchführung eines Prozesscontrollings (SOLL)

Nach diesem 2-tägigen Workshop sind damit alle Vorgaben für eine gezielte Organisations- und Prozessentwicklung erarbeitet. Durch die Einbindung der Mitarbeiter besteht eine hohe Akzeptanz und Motivation bei der Umsetzung der Workshopergebnisse.

Die Ergebnisse des Workshops werden umfassend als CD für die weitere softwareunterstützte Organisations- und Prozessentwicklung bereitgestellt, beispielsweise für die normkonforme Qualitätsmanagementdokumentation, prozessorientierte Stellenbeschreibung oder Kennzahlensystementwicklung nach Balanced Scorecard Gesichtspunkten.

Weitere Informationen unter:

Prof. Binner Akademie,
Schützenallee 1, 30519 Hannover,
Telefon (0511) 84 86 48 – 120, Telefax (0511) 84 86 48 – 999,
eMail: info@pbaka.de, Internet: www.pbaka.de / www.DrBinner.com